**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 40 (1942)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hasseiner Gläubiger. Seine früheren Kosmiteemitglieder haben die Brust voll Auszeichsnungen und verdienen viel Geld. Dunant ist einsam und arm.

Min folgen zehn Jahre des Umherschweifens im Elend; Uebernachten in den Bahnhoswartssälen, wenn es gestattet ist, oder in Elendenberbergen. Tagsüber sieht man ihn in Bibliothefen, wo er Material sammelt, für was? Einmal hört er von dem Appenzellischen Orte heiden und er zieht für einige Monate dortshin.

So wandert er durch verschiedene Städte Deutschlands, Frankreichs, Englands; er sinkt immer tieser. Er hungert und friert und kann sich nicht mehr sauber halten, weil auch das Geld kostet. Schließlich taucht der seinem inseren Auge das Bild von Heiden wieder auf, das ihm als Jufluchtshafen erscheint. Im Juli 1887 schleept er sich dorthin. Dort muß er einen Arzt konsultieren wegen eines bösen Finsgers und sindet nun in der Person des Dr. Alltherr und seiner Fanisse einen ihn versteshenden und umsorgenden Freundeskreis, wo seine verwundete Seele einigen Frieden wieder sindet.

Nun bekommt er auch neuen Mut zu kämpfen: für die Anerkennung der Welt, für seine Person. Sein Leben wird aufs genaueste geregelt; die Pssege der Gesundheit kommt dus allem. In der Pension des Dr. A. zum Freien Hos wird er auch mit Freemden, die hier Kurzausenthalt machen, bekannt; auch die ortsansäßige Bedösserung Heidens bringt ihm herzliche Sympathie entgegen. Er übersiedelt ganz in den Freien Hos. Aber dei alle dem ist ein den Freien Hos. Aber dei alle dem ist ein tieseingewurzeltes Mistrauen bei ihm nicht zu übervoinden, das er auch den um ihn am treuesten Besorgten entgegendringt. Sein Gemit ist sie freienigekourzeltes mistrauen bei ihm nicht zu übervoinden, das er auch den um ihn am treuesten Besorgten entgegendringt. Sein Gemit ist sie verbittert und verlegt von den mannigfachen Unbilden, die er erleben mußte, und im hohen Alter läßt sich dies nicht so leicht wieder ändern.

Endlich wird er im Heidener Spital aufgenommen, wo für ihn eine Wohnung bereitet
wird, die von der Mitwelt durch eine Glastüre abgeschlossen ist. Hier widmet er sich ganz
dem Schreiben, versaßt auch die Erinnerung an
Solferino ganz neu und dringt überall darauf,
zu zeigen, Henri Dunant, der Begründer des
internationalen Roten Kreuzes, ist der "Wohlstater der Menschheit", wie er sich gelegentlich
unterschweißt

Das Schweizerische Rote Kreuz läßt ihm eine bescheidene Unterstützung zugehen. Ein Interview mit einem Zürcher Redaktor, der in der "Reuen Zürcher Zeitung" einen zügigen Artikel über Dunant veröffentlicht, lenkt die Ausgen der Deffentlichkeit wieder auf ihn. Alles, was ihn erdrückte, die Genfer Verfolgungen, die Schmach seines Elendes, alles steht dort zu lesen. Ein Unbekannter schickt die Zeilen an den Genfer Staatsrat mit der Vemerkung: wenn dies wahr ist, so ist es traurig siir die Stadt Genf, die Schweiz, die gesamte Zivilisation. Doch Genf schweiz, die gesamte Zivilisation. Doch Genf schweiz, die gesamte Zivilisation. Doch Genf schweiz, die gesamte Dunants in ganz Europa wieder bekannt. Doch er ist verbittert und macht sich nicht viel aus den vielen Briefen und Adressen, die er erhält, wenn sie schon seiner Eiteskeit schweizel.

schon seiner Eitesteit schmeicheln.
Dann kommt der Vorschslag des Zaren Rikslaus II. im Jahre 1898, aus dem die Abrüsstungskonferenz und das ständige internationale Friedensbureau im Haag hervorgehen. Dunant glaubt an den Andruch eines neuen Zeitalkers. Er versaßt einen Kommentar dazu, der in der Deutschen Rundschau und in fransösischer Uebersetzung in einer Broschüre hersauskommt. Aber innersich ist seine Kommentar dazu, der in der Verschwunden und sein einziger persünlicher Verschreichnen und sein einziger persönlicher Verscher sind der Dr. Altherr und seine Familie und der Schullehrer Sonderegger in Heiden nehst dessen Meligion in jeder Form; er verbittet sich ein christliches Begrähnis, er will wie ein Hund derschart werden. Er bezeichnet sich als einen Jünger Christi, wie die des ersten Jahrhunderts.

Run wird ihm auch der Nobelpreis für den Frieden als Anerkennung seiner Berdienste zugesprochen, was ihm eine große Freude ist. Doch fängt seine Gesundheit an, schlechter zu werden, sein Leben wird immer mehr auf das Spital Heiden beschränkt und schließlich verläßt er sein Bett nicht mehr. Am 30. Oftober 1910 schließt er die Augen für immer nach einem schweren Todeskampse. So endet das Leben eines Mannes, der sir die Menschheit Großes gewirkt hat, dessen ihm viel Enttäuschung und Elend und nur späte wirkliche Anersennung gebracht hat. Glücklicherweise mußte er die letzten Kriege nicht mehr miterleben.

Im letten Kriege wie auch jest erleben wir in der Internierung erkrankter Kriegsgefangener einen Ausfluß der Dunantschen Tätigkeit, auf die jedes Schweizer Herz stolz sein sollte.

wundsalbe einzigartig
gegen Girörni, Frostbeulen, offene
Hände, wunde Flase,
gegen wunde Haut bei Säuglingen
und Bettlägerigen.

Schweizer Verbandstoff- Fabriken A.G. Flawil



## Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1941.

Einnahmen.										
Abonnements ber Zeitung .									Fr.	6,123. —
Inserate										4,678.45
Erlös aus Abressen						•	•		"	125. —
Kapitalzinse	٠	٠	٠	•	٠	٠	•	·_	"	283. 55
						I	ot	al_	Fr.	11,210. —
Ausgaben.										
Für Druck ber Zeitung									Fr.	5,170. —
Drucksachen									"	71. —
Provisionen (15% der Inse									"	681.60
Porto der Druckerei									"	618. 90
Honorar der Redaktion									"	1,600. —
Honorar der Zeitungstommi									"	200. —
Honorar der Revisoren									"	28. 80
Spesen der Delegierten nach									"	185. 90 15. —
Für Einsendungen Spesen ber Redaktorin und									"	30. 70
1 Abonnementsrückzahlung.									"	4. 20
Trauerkranz für Herrn Bud									"	21. —
An Krankenkasse abgeliefert.									"	2,000 —
an ocomionialle noderviews	•	•	•	•	•			_		10,627. 10
							Off	41_	v.	10,041. 10

Bilanz. Die Einnahmen betragen . . . . . . . Fr. 11,210. Die Ausgaben betragen . . . . . . . . . 10,627. 10 582.90 Fr. 8,884.65 9,467.55 Bermögen am 31. Dezember 1941 . . . . . Bermögensausweis. 3,808.15 Kaffabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031 . . . 4,890.35 Kassabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893 . . . 750. Drei Anteilscheine Bolksbank Bern . . . . . 19.05Bar in Kasse . . . . . . . . . . 9,467.55 Reines Bermögen am 31. Dezember 1941 . . . Neuhaus=Papiermühle, den 10. Januar 1942.

Die Kassiererin: Frau R. Kohsti. Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig besunden.

Bern, ben 20. Januar 1942.

3. Widmer. E. Ingold.

## Shweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Nachdem wir das Hebammenarchiv über= nommen und flüchtig hineingesehen haben in die große, gewaltige Arbeit des abgetretenen Zentrasvorstandes, drängt es uns noch, an dieser Stelle demselben für seine Hingabe und Kntoreite und Katelon der Schouweren aufrichtig Interesse am Wohl der Hebammen aufrichtig zu danken.

Daß noch unerledigte Geschäfte vom neuen Zentralvorstand hinübergenommen werden müssen, liegt an dem mangelnden Interesse und Verständnis so vieler Mitglieder.

Als Neuling hat der junge Zentralvorstand die Mitarbeit einer jeden Hebannne nötig. Seid Euch bewußt, daß der Schweiz. Hebannnens berein Eure Interessen such und vertritt.

Mögen sich diejenigen die Mühe nehmen, die Fragen zu beantworten, welche fie dem

alten Zentralvorstand schuldig geblieben sind.
"Belft uns helsen", so rust Euch der neue
Zentralvorstand zu. Allen denen, die uns zum neuem Amt verständnisvoll Worte der Ermutigung irgendwie haben zukommen lassen, danfen wir herzlich. Es liegt uns daran, in aller Bescheidenheit eine gute Arbeit zu tun und erwarten dazu die Hispe von Oben und von

Es freut uns mitteilen zu können, daß Frau Boß in Bern und Frl. Woor in Oftermundigen ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnten. Bir wünschen ihnen einen friedlichen Lebens= abend. Mögen sie sich ihrem himmlischen Steuer-

mann für die fernere Lebensreise anvertrauen. Dankbar rückwärts, gläubig auswärts, mu-

tig vorwärts — sei ihre Losung.

Schott is in it is in it is in it. Schaffbausen, ins bersammlung, diesmal in Schaffbausen, ins ung zu fassen. Die Sektionen, welche Anträge du bringen haben, sind gebeten, dieselben bis Pätestens Ende März der Zentralpräsidentin du schicken.

Bern, Februar 1942.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: 2. Haueter.

Rabbentalstraße 71, Bern Tel. 3 22 30.

Die Gefretärin: J. Flüdiger.

Uettligen/Bern Tel. 77187

### Krankenkasse.

Werte Mitalieder!

Um unnötige Schreibereien, die wiederum gegenseitige Portospesen verursachen, zu er= paren, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen folgende Baragraphen unserer Statuten in Erinnerung zu rufen und bitten wir alle, sich dieselben einzuprägen. Es sind dies:

21rt. 11.

Der Austritt kann nur auf Ende eines Rechnungsjahres mit vorausgegangener dreis monatlicher Kündigungsfrist erfolgen. Die Kündigung muß durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

Art. 12.

Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden:

c) wenn es mit der Zahlung der Beiträge mehr als 6 Monate im Rückstand ist.

Abs. 3. Nur teilweise Erwerbs- und Arbeitsunfähigkeit begründet keinen Anspruch auf Krankengeld.

Art. 19. (Gilt für alle ohne Ausnahme) Ein erkranktes Mitglied hat innert sieben Tagen der Präsidentin der Krankenkassetommission das ärztliche Zeugnis, wenn moglich eigenhändig unterschrieben, zuzustellen. Die Anmeldung ift alle 4 Wochen zu erneu=

Die Schweizer Bebamme

ern. Die Mitglieder find verpflichtet, in gesunden und franken Tagen einen Quartalsbeitrag zum voraus zu entrichten.

Aendert ein Mitglied seinen Wohnsit, so hat es der Krankenkasse-Präsidentin hievon innert Monatsfrist Kenntnis zu geben.

## II. Organisation und Dienst der Berwaltung. (Seite 20)

6. 2. Abf. Un die Präfidentin find die Krankmeldungen zu richten, wie auch die Abmeldungen, Wohnortsänderunge chung und Austrittserklärungen. Wohnortsänderungen, Berebeli=

### III. Erhebung der Beiträge.

Die Beiträge sind zu Beginn des Quartals zu entrichten und zwar können dieselben in den ersten 10 Tagen des Januar, April, Juli und Oktober auf Postcheckkonto Nr. VIII 29099 eins bezahlt werden. Nach Ablauf der 10tägigen Frist wird Nachnahme erhoben.

### Delegiertenversammlung.

Die Sektionsvorstände werden hiemit gebeten, allfällige Unträge für die Delegiertenversammlung in Schaffhausen bis 31. März d. J. der unterzeichneten Prafidentin einzusenden. Anträge, die nach diesem Termin eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit follegialen Grüßen

Für die Krankenkassekommission:

Die Bräfidentin: Die Aktuarin: J. Glettig. Rychenbergerftr. 31, Tel. 26.301 Frl. A. Stähli.

Krankmeldungen:

Frau Tremp, Muolen (St. Gallen) Fran Gnädinger, Ramsen (Schafshausen) Fran Bertsold, Zürich Fran Ramser, Oberwil (Bern) Fran Caprez, Trins (Granbünden) Fran Keier, Abliswil (Zürich)

Frau Marie Brügger, Frutigen (Bern) Frau Nydegger-Aebischer, Schwarzenburg (Bn)

Frau Emma Huber, Hegi (Zürich) Frau Pauline Günther, Windisch (Aargau)

Frau Lina Güntert, Erftfeld (Uri)

Frau Luise Simmen, Zürich Frl. Lina Scheuermeier, Niederglatt (Zürich)

Mme. Cochet-Favre, Apples (Vaud) Fr.I. Frieda Zaugg, Ostermundigen (Bern) Frau Zamosing, Praroman (Freiburg) Frau Sophie Meier, Bülach (Zürich) Frau Weier-Flli, Zürich

Fran Beketa Bodner, Obererlinsbach (Aargau) Fran Brieda Marggi, Lenk (Bern) Fran Frieda Marggi, Lenk (Bern) Frl. Stöcklin, Ettingen (Bajel)

Frau Annaheim, Loftorf (Solothurn) Frau Theus, Ems (Graubünden) Frl. Warta Friederich, Tann bei Rüti (Zürich)

Mme. Savoy, Pury (Fribourg)

Fran Frieda Peter, Sargans (St. Gallen) Fran Josh. Lang, Psassans (St. Gallen) Fran Marie Koller, Gams (St. Gallen)

Frau Heim, Neuendorf (Solothurn) Fran Hugentobler, Witikon/Zürich

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Stenz-Bußlinger, Fischbach (Aargau) Mme. Messer-Kämpfer, Beguins (Vaud)

Mme. Spicher-Schmid, Montagny-la-Ville Frau Ledermann-Roder, Borimholz (Bern)



Strahlende Kinderaugen – gesundes Wohlbehagen! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte

Haut zuverlässig vor Wundsein und Reizungen.

SCHWEIZER FABRIKAT. DOETSCH, GRETHER & CIE. A. G., BASEL

### Todesanzeigen.

Unsern verehrten Mitgliedern machen wir die schmerzliche Mitteilung vom Hinschiede unserer lieben Kolleginnen

## Frau Elisabeth Lüthi-Schraner

in **Bern/Bümpliz.** Sie ftarb am 20. Januar 1942 im Alter von nur 49 Jahren.

1942 im Alter von nur 49 Jahren. In ihrem 69. Altersjahr starb am 17. Januar 1942 in **Bern** 

### Fraulein Elise Rrabenbühl.

Wir bitten Sie, den lieben Entschlasenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkasse-Kommission.

### Vereinsnachrichten.

Settion Aargau. Die Generasversammlung in Aarau war sehr gut besucht. Wir hatten eine reichhaltige Traftandenliste abzuwickeln. Das Hauptthema bildete die Bessermen. Wir stehen in Verbindung mit dem Aarg. Regierungsrat und werden in nächster Zeit Besprechungen mit demselben haben. Es gibt dies allerdings eine große Arbeit für den neuen Vorstande, die Zeit der nächsten bes neuen Vorstandes, die Zeit der nächsten bei eventuelle Antwort der Regierung werden in der März-Rummer erscheinen.

Mit follegialen Grüßen

Der Borftand.

Sektion Basel-Stadt. Unsere Generalversammlung war gut besucht. Es wurden keine Lenderungen vorgenommen. Am 21. Februar, abends 6 Uhr, gehen wir ins Restaurant zum Leuen, Greisengasse 23, wo ein bescheidenes Abendessen uns ersreuen wird. Zuerst hatten einige Bedenken, sich in dieser schweren Zeit so etwas zu leisten, doch wir Basler Hebanmen sind bereits alle 30 und 40 Jahre im Beruf und haben vieles entbehrt, auch im Famissensleben, so daß wir es verantworten können. Auch sind solche Zusammenkunte in den letzten Jahren sehr harmonisch verlaufen, dringen einen näher zusammen und sind Sonnenstrahen im Alltagsleben. Jedes dringt seine beruflichen Sorgen mit und man hilft einander

Durch den Tod von Prof. Dr. Hans Hunzifer, Vorsteher des Gesundheitamtes Baselstadt, haben wir einen Vorgesetzten versoren, der mit seiner sozialen Lebensaufsassung unserem Stande wohlgesinnt war. Wir werden ihn sehr vermissen, weil er immer ein offenes Ohr für unsere beruflichen und finanziellen Anliegen hatte. Er hat sich öfters für Reserate in unseren Kreisen zur Versügung gestellt und hat auch sür unseren Verband reges Interesse bekundet. Bon bemerkenswerter Gesundheit und körperlicher Frische ist er mit nur 62 Jahren nach kurzem Krankenlager abberusen worden. Wir werden ihn in guter Ersinnerung behalten.

Und nun vergeßt den 21. Februar nicht, meldet Euch an an der Feldbergstraße und bringt guten Humor mit.

Für den Borftand : Fr. Meger.

Sekion Bern. Unsere Hauptversammlung vom 28. Januar im Frauenspital war von über 90 Mitgliedern besucht. Dieser große Aufmarsch galt wohl in erster Linie dem geehrten Referenten, Herrn Prof. Dr. Guggisberg, der uns allsährlich bei Anlaß der Hauptversammslung mit einem lehrreichen Reserat beehrt.

Heren Professor sprach über Blasen- und Mierentätigkeit und beren Störungen in ber Schwangerschaft, bei der Geburt, im Wochensbett und darüber hinaus. Die vielseitigen Ausstrungen waren sehr aufschlufreich und von großem praktischem Wert. Die Präsidentin versdankte im Namen aller Antwesenden dem gesehrten Reserenten seinen Vortrag bestens.

Die Traftanden nahmen einen raschen Berslauf. Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Als Redissorinen wurden Fräulein Zaugg (bisherige) und Fräulein Nysselsen gründlich Zaugg (bisherige) und Fräulein Nysselsen gründlich A. Die demisselsen der Andliker, die demissioniert hat. Die Unterstützungssumme für kranke und notselsende Mitglieder bleibt wie bisher Fr. 400.—. Der Borstand ist für ein weiteres Jahr bestimmt worden. Präsidentin: Frau Bucher; Bizepräsidentin: Fräulein Burren; Sekretärin: Fräulein Jucker; Rassierin: Fräulein Blindenbacher; Beisikerin: Fräulein Rüpfer. Unserer lieben Präsidentin Frau Bucher sagen wir herzlichen Dank für ihre große Arbeit und Treue in allen unseren Berussangelegenheiten.

Wir hatten die Freude zwei Jubilarinnen mit 40jähriger Praxis zu beglückwünschen: Frau Joh-Schwarz in Bern und Frl. Lina Moor in Oftermundigen. Sie wurden beschenkt mit einem Blumenstrauß und einer Kaffeetasse. Frau Soser in Biglen seiert ihr 25jähriges Jubiläum. Weil nicht anwesend, wird ihr das silberne Kaffeelöffeli zugeschickt. Wir entbieten den lieben Jubilarinnen die berzelichsten Glückwünsche und serneres Wohlergehn.

Nach Schluß der Berfammlung kamen wir zu einem gemeinsamen z'Bieri im Alkoholfreien Restaurant Daheim zusammen.

Mit kollegialem Gruß Für den Borstand: Ida Juder. Sektion St. Gallen. Alls der Bericht für die Januar-Rummer der Zeitung schon abgeschickt war, traf die Kunde vom Hinschied unseres Mitgliedes Frau Schlauri von Waldtich bei uns ein. Im Ramen des Bereins gab ihr Frau Wild das letzte Geleite und brachte einen Kranz auf ihr Grab. Frau Schlauri hatte seit vielen Jahren den Beruf nie mehr ausgeübt und starb im hohen Alter von 88 Jahren. Alle, die sie kannten, werden ihrer gerne gebenken.

Die Hauptversammlung vom 29. Januar wurde von 18 Mitgliedern besucht. Die Schneeflocken, die draußen wirbelten, mochten manche von einer Fahrt nach der Stadt abgehalten haben. Leider sehlten auch einige hiefige Sehammen. Schade, es wäre heute Gelegenheit zu wie es scheint recht notwendiger, gegenseitiger Aussprache gewesen. Frau Schüpfer steht jedermann gerne zur Berfügung. Als neues Mitglied dursten wir Fräulein Ruth Brentwalder von Bazenheid begrüßen.

Die üblichen Traktanden wurden der Reihe nach erledigt, das Protokoll der letzten Sauptversammlung mit bestem Dank genehmigt, der gut abgesakte Jahresbericht der Präsidentin mit Beisall aufgenommen. Wie darin erwähnt

## Knochen und Zähne

### müssen es büssen

wenn die werdende Mutter ihrem Kindlein nicht genügend Kalk zu geben vermag; denn Kalk ift für den sich entwickelnden Organismus ein besonders wichtiger Baustoff, vor allem sür die Bildung starker Knochen, gesunder Zähne. Reicht der Kalkgehalt im Blut der Mutter sür den Bedarf des Kindes nicht aus, dann muß sie aus ihren Kalkreseven im Stelett den nötigen Zuschuß liesern. Das sührt dann zu den von vielen Müttern gesüchteten Knochenverkrümmungen, verursahz Zahnschäden, Jahnausfall und allgemeine Schwäche. Deshalb ist eine kalkreiche Ernährung sür Mütter während der Schwangerichaft so wichtig.

Kalkreich simd besonders Salate, gedämpstes Gemüse und Kartoffeln. Daneben empsehelm Werzte als wirksamen Kalkspender häufig Biomalz mit Kalk extra, weil Biomalz zuschich ein durchgreisendes und leicht verdaufliches Stärkungsmittel ist. Wichtig für Mütter ist auch, daß Biomalz nicht stopft, sondern eher leicht absührt. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Originaldose zu

Fr. 4.50.

# DIALON

## PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

## PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Probemengen stehen kostenlos zu Diensten bei der Generalniederlage:

Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.

wird, haben wir ein arbeitsreiches Jahr hinter ins. Allen Herren Aerzten, die durch Vorträge du unserer Weiterbildung beitrugen und Frau Schüpfer, die nach bestem Wissen und Gewissen für den Berein tat, was in ihren Kräften lag, gebührt aufrichtiger Dank. Unsere bewährte Fran Kassierin war vor dem Berlesen des dassasserichtes etwas kleinlaut wegen des Defizites, das sie zu verzeichnen hatte. Die Rebisorinnen hatten Buchhaltung und Rechnungen in bester Ordnung befunden. Die Berammlung war angenehm überrascht, daß der Berein trop der besonderen Auslagen des vergangenen Jahres immer noch über ein respettables Vermögen verfügt.

Die Wahlen gaben wenig zu reden. Der Borstand und die Krankenbesucherin wurden einstimmig wieder gewählt. Frau Schüpfer ist Bräsidentin, Frau Boßhard Kassierin, Hedwig Tanner Uftuarin, Schwester Boldi Trapp Bei-sikerin, Schwester Ida Niklaus und Frau For-

ster sind Revisorinnen.

Die nächste Versammlung soll am 19. März stattfinden. Herr Dr. Hoffmann wird uns in freundlicher Weise einen Bortrag über Kinderernährung halten. Wir bitten die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Bahrend der Diskuffion zeigte sich, daß nur wenigen bekannt war, daß den Hebammen erhöhte Seifenration zugeteilt wird, wenn fie

sich melden.

Einige Schilderungen recht armseliger Berhaltnisse in gewissen Schichten unserer Bevölterung taten uns in vermehrtem Maße die Augen auf für die Not, und erweckten aufs neue den Helferwillen.

Zirka um 4 Uhr schloß die Präsidentin die Berfammlung.

Also auf Wiedersehen am 19. März!

Für den Borftand : Sedwig Tanner.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unfere Sauptversammlung findet statt Dienstag, den 24. Februar, sedensalls im gewohnten Lokal im Bolkshaus in Buchs, nachmittags  $2\frac{1}{2}$  Uhr. Wir ersuchen unsere Mitglieder möglichst volls zählig zu erscheinen, da unser verehrter Herr Bezirksarzt uns einen Besuch abstatten wird.

Bitte alle das Badli für den Glüdfad nicht vergessen, ebenfalls den Mahlzeiten-Coupon. Die Aftuarin: 2. Ruefch.

Settion Schaffhausen. Unfere am 29. 3anuar abgehaltene Berfammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht. Wir konnten wiederum zwei Kolleginnen in den Ehrenstand der Beteraninnen erheben und ihnen zu ihrer 40jährigen Tätigkeit gratulieren. Es sind dies: Frau Schneider, Hebamme in Thayngen und Frau Bäder, Hebamme in Schaffhausen. Möge es ihnen vergönnt sein, noch recht lange in unserer Mitte verbleiben zu können. Für ihre fernere Zukunft wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute. Als neue Kollegin durften wir Frl. Mefferli, Hebamme in Stein am Rhein, hegrüßen, die in unseren Reihen herzlich willbegrüßen, die in unseren Reihen herzlich willfommen ist. Nach der Ersebigung der übsichen Traktanden fand der Berkauf des Inhalts des Glücksacks statt, der unserer Kasse wieder eise nen willkommenen Lupf nach oben gebracht hat. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, namentlich aber unserer Präsiden-tin, die auch diesmal wieder den Löwenanteil geleistet hat, sei der beste Dank ausgesprochen.

Mit follegialen Grüßen

Frau Brunner.

Settion Solothurn. Unfere Generalversamm= lung vom 27. Fanuar im Bahnhofbuffett wurde sehr zahlreich besucht. Fünfzig Mitglies der außer einigen Entschuldigungen waren an-

wesend. Nach berglicher Begrüßung unserer Präsidentin wurden die üblichen Traktanden erledigt. Das Protofoll, der Jahresbericht und Rechnungsführung fanden einstimmige Geneh-migung. Als neue Revisorinnen beliebten Schw. Baula und Frau Wüthrich. Es waren auch einige Neu-Eintritte zu verzeichnen, sodaß wir heute die stattliche Zahl von 92 Mitgliedern haben. Alle seien uns herzlich willkommen.

Bei recht lebhafter Diskuffion wird dem Rundschreiben des Sanitätsdepartements große



# NESTL Säuglingsnahrung

## von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreide arten:



und Vitamin B1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes

notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch Wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch Während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

## Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.





## S Milchmehl

## Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwenderen Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B1, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

Aufmerksamkeit geschenkt: das Ergebnis soll sein, daß sämtliche Gemeinden zur Erhöhung der Wartgelder, sowie der Taxen beitragen. Jede Rollegin muß an ihrem Plate dafür einftehen und rückständige Gemeindebehörden ftupfen. Der wichtige Termin ist nun angerudt, welchen jede Hebamme nicht verfehle und an ihre Behörde ein schriftliches Gefuch einreiche. Vorwärts!

Für Mengstliche steht die Präsidentin immer zur Verfügung. Der furze Vortrag von Schwefter Paula über Infektionen fand aufmerksame Zuhörerinnen und es sei unserer stets einsat= bereiten Rollegin hiermit der beste Dank außgesprochen. Sauberkeit gilt bei uns als Selbit= verständlichkeit! Auch der geschätzten Firma Doetsch, Grether & Co. Basel sei für ihre Ueberraschung bestens gedankt!

Uebergehend zum gemütlichen Teil brachte auch der Glücksach reichliche Abwechslung. Den Spenderinnen hiezu sei bestens gedankt. Nach einem wohlschmeckenden Imbig und einem Plauderstündchen verabschiedeten wir uns voneinander. Auf ein herzliches Wiedersehen an der nächsten Versammlung.

Für den Vorstand: Rosa Bieli, Aft.

Settion Thurgau. Wir laden unfere werten Mitglieder herzlich ein, zu der am 26. Februar, nachmittags 1 Uhr im Restaurant zur "Eisen-bahn" in Weinselden stattsindenden Haupt-Bersammlung recht zahlreich zu erscheinen. Jubilarinnen mit 20- und 30jähriger Dienst-

zeit sind gebeten, nach Erscheinen der Zeitung seit sind gebeten, nach Erscheinen der Zeitung sich bei Frau Reber, Präsidentin in Süttlingen, sosort anzumelden. Auch diesenigen lieben Kol-leginnen, die das 65. Altersjahr zurückgelegt haben, werden gebeten, fich zu melden. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen.

Für den Borftand : Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Ausnahmsweise, wegen Abwesenheit unserer verehrten Präsidentin, fin-

det unsere Generalversammlung dies Jahr im Februar statt und zwar am 26. nachmittags 2 Uhr im Metzgerhof am Neumartt. Kollegin= nen, die das 25. oder 40. Bernfsjubiläum feisern, wollen sich bitte melden bei unserer Prässidentin oder bei einem Borstandsmitglied. Auch möchten wir Such allen den Glücsgach Vin Eximerung bringen, mit allersei schönen Bäckli zu füllen. Jedes soll geben woran es selber Freude hat. Nur dann ist der Zweck des Gebens erfüllt. Die Traktanden sind die statutarischen und werden bald erledigt sein, sodaß wir noch genug Zeit haben zur gegensseitigen Aussprache und auch zum Abendessen. Mahlzeitencoupons nicht vergessen.

Frobes Wiedersehen am 26. Februar.

Für den Borftand: Fr. Enderli.

Sektion Zürich. Zu unserer Generalverssammlung vom 15. Januar d. J. hatte sich eine stattliche Anzahl Kolleginnen eingesunden. Im freundlichen Gesellschaftssaale zur "Kaufleuten" entbot ihnen unsere geschätzte Präsischentin, Frau Schnyder, einen herzlichen Willstommgruß. Es wurden der Reihe nach die übslichen Traktanden erledigt. Unserer lieben Präsischen möchten wir den zehr gut abgesoften identin möchten wir den sehr gut abgesaften und mit Humor gewürzten Jahresbericht, und ber lieben Kassierin Frau Egli ihre saubere, präzise Rechnungssührung nochmals bestens verdanken. Den verstorbenen sechs Mitgliedern wurde das stille Gedenken erwiesen. Frau Schnhder gedachte ehrend mit einem schönen Gedicht der Berftorbenen.

Als neue Mitglieder konnten wir in unsere Sektion aufnehmen Frau Wiederkehr, Dietiston, Schwester Maria Züger, Vinzenzheim und Frau Siegrist, Kasz. Wir heißen sie herzlich willkommen und hoffen, in ihnen treue Mitsglieder gewonnen zu haben. Da keine Dennijs fionen vorlagen, waren die Wahlen bald ersledigt. Der Borstand setzt sich wieder wie folgt zusammen: Bräsidentin: Frau Ida Schnyder, Zollikon, Tesephon 49170; Bizepräsidentin: Frau Rosa Boßhard; Aftuarin: Frau Emma Bruderer; Kassierin: Frau Klara Egli; Beisiderin: Frau Emma Lehmann.

Als Rechnungsrevisorinnen beliebten Frant Hohl und Fräulein Bieri. Als Krankenbesuche rinnen Frau Hager und Frau Peters. Es machte viel Freude, daß das vorzügliche Abend-essen bezahlt wurde. Wir danken den Kolle-ginnen, welche so viel Päckli brachten für den Blüdsad herzlich. Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 24. Februar d. F. 14 Uhr im "Karl der Große". Da etwas schröften Geboten wird, erwarten wir viele Kolleginnen.

Für den Borftand : Frau G. Bruderet.

Elisabeth Lüthi-Schraner 1892-1942.

Bum Gedenken.

Wer aber weiß, ob das mas fterben heißt, nicht Leben, das Leben aber fterben ift. (Euripides.)

Es mögen etwa eineinhalb Jahre her sein, daß sich bei Frau Lüthi die ersten Erscheinun gen der Krankheit bemerkbar machten. Tapfer hat sie die zeitweise heftigen Schmerzen er tragen, ift dem geliebten Berufe nachgegangen, bis vor zehn Wochen eine akute Verschlimme rung sie ans Bett fesselte, von dem sie nicht wieder aufstehen sollte. Aeußerst mutig hat sie die fast unerträglichen Schmerzen und zwei große Operationen, die leider nicht den ge-wünschten Ersolg brachten, ertragen. Der Tod ret als Ersols von ihr Propostorbett wer doch trat als Erlöser an ihr Krankenbett, war doch an eine Heilung nicht mehr zu denken. Glüd an eine Keilung nicht mehr zu denken. licherweise war sie sich ihres Zustandes nicht bewußt. Noch zwei Tage vor ihrem Tode hat sie hoffnungsvoll in die Zukunft geschaut und

# Aufklärung

## über die Rationierung der Galactina Kindernährmittel

Galactina Haferschleim Galactina Gerstenschleim **Galactina Reisschleim Galactina Kindermehl** Galactina 2 mit Gemüse **Galactina Hirseschleim** 

Jede Originaldose wiegt 320 Gramm netto. Demnach braucht es für eine Büchse "Galactina" 320 Gramm Hafer/Gerste/Reis-Coupons oder 320 Gramm Mehl/Mais-Coupons der Lebensmittelkarte. So lange diese Coupons nur auf 250 und 500 Gramm lauten, empfehlen wir, zur möglichst genauen Ausnützung der Karte entweder für 1 kg Coupons 3 Dosen "Galactina" miteinander zu kaufen oder aber die Gewichtsdifferenz durch den gleichzeitigen Kauf eines anderen, offenen Artikels der entsprechenden Warenkategorie, z. B. Reis oder Gries, auszugleichen.

ist auch heute noch frei verkäuflich und eignet sich vorzüglich zur Ergänzung rationierter Kindernährmittel, sowohl als Schleimschoppen als auch zur Herstellung nahrhafter und wohlschmeckender Breilein.

Die Galactina-Schleimpulver aus Hafer, Gerste, Reis oder Hirse kosten in der Originaldose überall Fr. 1.70; Galactina-Kindermehl und Galactina 2 mit Gemüse Fr. 2.20.

ich gefreut auf die vorgesehenen Tage im Ste-Gelberg, wo sie volle Wiederherstellung und neue Kraft erhoffte. Sie wollte und durfte ja nicht sterben. Keine fünfzig Jahre alt, daheim noch zwei unerzogene Kinder und die Tätigteit als Hebamme, wo sie so recht in ihrem Element war. Als die Stunde des Todes kam, war das Bewußtsein durch eine gütige Euphotie getrübt, so daß sie kampflos hinüberschlummern konnte.

Um 119. Juli 1892 in Basel geboren, vers brachte sie ihre Schuls und Jugendjahre in Bern. Nach dem Schulaustritt ging sie vorerst für ein Jahr nach Bevey, um die französische Sprache zu erlernen, absolvierte dann einen Jahreskurs in der Haushaltungsschule in Bern, um nochmals ein Jahr in La Chaux-de-Fonds ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Und dann fam sie ins Doktorhaus nach Münchenbuchsee, 100 sie sünf Jahre treu gedient hat. Ihre Beziehungen zur Doktorsfamilie blieben bis in die letten Tage ihres Lebens aufrecht erhalten, und kurz vor ihrem Tode hat der Besuch der Greisen Frau Doktor ihr große Genugtuung und Freude gemacht. In Münchenbuchse hat sie dann auch den Entschlufz gesaft, Sedamme zu werden. Sie absolvierte den Kurs 18/19 im Krauensisies in Berry und hat sied dasselfst Frauenspital in Bern und hat sich daselbst, nach ersolgreicher Prüfung, noch zwei Jahre weitergebildet. So konnte sie, mit einer selken guten Ausbildung, an die Eröffnung einer Brazis denken. 1921 hat sie sich verheiratet gleichzeitig im Stöckacker, an der Peripherie der Stadt, die Tätigkeit als Hebamme aufgenommen. Langsam aber stetig nahm die Zahl der bei ihr hilfesuchenden Frauen zu, und als sie 1929 noch mit Zwillingen beschenkt wurde, schien ihr Glück vollkommen. An Arbeit hat es nicht gemangelt, die folgenden Jahre. Mit dem Größerwerden der Kinder nahm die Brazis zu. Wit nie erlahmendem Fleiß hat fie ihre Pflichten erfüllt, als vorbildliche Gattin und Mutter.

Und nun wollen wir noch mit ein paar Worten der Hebamme Lüthi gedenken, war ihr doch der Beruf, neben der Familie, Haupt-lebenszweck. Daß sie ihn beherrschte war nach diefer Ausbildung felbstverftandlich. Aber neben dem Können, der Zuverläffigkeit und Gewissenhaftigkeit sind es besonders die mensch-lichen Eigenschaften, welche Frau Lüthi so beliebt und gesucht machten. Verständnisvolle Anteilnahme an den Leiden der ihr Anbefohle= nen, felbstlose Singabe und Opferbereitschaft. Keine Zeit und keine Mühe hat sie gescheut, wenn es galt, jemand zu helfen. Ohne Rück-

## FLAWA-VERBANDWATTE

chemisch rein und sehr saugfähig



K 4836 B

Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken A. G. Flawil

ficht, ob arm, ob reich. Viele Gänge hat sie gemacht, bei Tag und Nacht, um Gotteslohn. Nichts charakterisiert die Einstellung der lieben Berftorbenen beffer, als wie fie damals nach schwieriger Entbindung immer wieder betonte, daß fie nun erft recht die Bebärende verftehe, nachdem sie es selbst durchgemacht, und daß fie in Zufunft noch viel nachsichtiger, geduldisger und lieber sein wolle als vorher. Noch in den letten Wochen, als sie mit einer doppel= feitigen Trombose bewegungslos im Bette lag, waren ihre Bedanken bei all den Frauen, denen dasselbe Schicksal war. Es hat sich aber auch gelohnt. Die Anerkennung blieb nicht aus. In 20jähriger gemeinsamer Arbeit habe ich meine einstige Schülerin kennen und schäßen gelernt. Nie habe ich eine Alage gehört. Huns derte von Frauen, denen sie eine liebevolle Helferin war, trauern mit mir um den uners
setlichen Berlust und beklagen das grausame Geschick, das die gütige Frau und vorbisdliche Hebamme, viel zu früh, von uns genommen hat.

Die Kirche zu Bümplig vermochte die vielen nicht zu fassen, die gekommen waren, um in einer schlichten Trauerseier Abschied zu nehmen von der lieben Berftorbenen. Die tiefempfundenen Worte des Pfarrers und der zu Berzen gehende Gesang der Schulkinder ließen nicht manches Ange trocken. Ein endlos scheinender Trauerzug bewegte sich auf dem Wege von der Kirche zum Friedhof. Und als der Sarg der Erde übergeben, der Pfarrer das Schlufgebet



## Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



PHAFAG, Akt.-Ges.(Pharmaz.Fabrik) ESCHEN/Liechtenstein (Schweizen, )



## BADRO

### Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 2.50.

BADRO A.-G., OLTEN



ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an <u>allen</u> Tagen

die ideale Reform-Damenbinde

3411

Camelia-Fabrikation St. Gallen . Schweizer Fabrikat

gesprochen, da war die Leichenfeier für Frau Lüthi zu Ende.

Möge die Erde ihr leicht sein. Dr. O. H.

### † Elise Rrähenbühl.

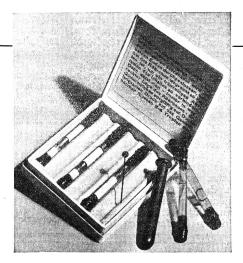
Am 20. Januar wurde im Krematorium in Bern die sterbliche Hülle unserer lieben Kollegin Frl. Elise Krähenbühl den Flammen übergeben.

Jahrzehntelang hat die Verstorbene in der Gemeinde Bümpliz und weit darüber hinaus als Hebamme gewirkt. In vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit lebte sie dem Dienst am werdenden Leben. Ausopferung, stete Bereitsschaft und Umsicht kennzeichneten zede ihrer Sandlungen. Die Heimzegangene hatte aber auch stets eine ofsene Hand für zedes Werf der Gemeinmützigkeit und Bolkswohlsahrt. Die sie gekannt, und deren sind es viele, werden sie in liebevolkem Andenken behalten. Auch wir Kolleginnen werden Elise Krähenbühl in unsern Reichen vermissen. Biele Jahre hat sie dem Verein und im Vorstand der Setsion Vern, dem sie bis vor zwei Jahren angehörte,

treue Dienste geleistet. Aus Gesundheitsrücksichten hat sie sich vor ein paar Jahren von ihrem Beruse zurückgezogen. Hr Lebensädend war nicht herbstgolden und sonnig, die Beschwerden des Alters nahmen zu. Als sie im Frühjachr 1941 ihre liebe Schwester Maria—mit der sie in schöner Verbundenheit gelebl hatte — durch den Tod verlor, hatte sie Mühe, diesen Schlag zu überstehen. Si wurde einsam um sie und rascher als man es erwartete, drachen ihre Kräste zusammen. Vam ist sie aller Erdenlast enthoben. Sie ruhe sanst! F. Z.







Unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten

### Augentropfröhrchen mit Silbernitratiösung 1,5 %

haben gegenüber den Augentropf-Ampullen den grossen Vorteil, absolut splitterfrei zu sein. Keine scharfen Ränder, keine Verletzungsgefahr.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen, Gummihütchen und Nadel, gebrauchsfertig nur Fr. 1.80.

Machen Sie einen Versuch. Sie werden damit zufrieden sein.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

## Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

341



(K 5602 B)

## Der Gemüseschoppen

## AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 4428 B